



Statistiker
Klaus Stumpf



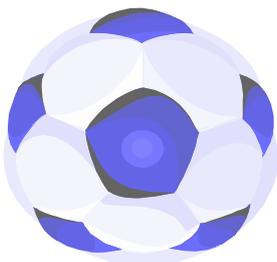
2. Weltmeisterschaft



Futsal



2011
in
Örebro



DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf



3rd World Deaf Futsal Championships 2011 18th to 26th November 2011 in Örebro/SWE



Jana Rerich
30.10.1990
GTSV Essen



Stefanie Ziegler
05.08.1981
GSV Darmstadt



Laura Möller
16.08.1993
Kölner GSV



Sabine Ziegler
25.09.1983
GSV Darmstadt



Fatma Alkan
21.12.1980
GSV Aachen



Natascha Laier
02.06.1978
GSV Aachen



Kathleen Seifert
03.10.1974
Dresdner GSV



Luise Broedner
04.02.1988
Dresdner GSV



Melissa Gracic
07.10.1991
GTSV Essen



Julia Müller
01.05.1988
GTSV Essen



Laura Bovermann
01.12.1993
GTSV Essen



Nicole Loeck
06.05.1981
GSV Darmstadt



Winfried Wieneck
Delegationsleitung



André Brändel
Mannschaftsbetreuung



Silke Frank & Andrea Girrulleit
Bundestrainerinnen



Brigitte Harwig & Silke Kemmer
medizinische Betreuung



Anne Köster
Dolmetscherin

Futsal Weltmeisterschaften der Frauen

sonderseite

Fußball

Text: Anne Köster; Fotos: André Brändel

2. Futsal-Weltmeisterschaften der Gehörlosen

vom 18. – 26. November 2011 in Örebro/SWE

Mit den 3. Futsal Weltmeisterschaften der Gehörlosen schließt sich für Deutschland der internationale Sportkalender für das Jahr 2011. Vor vier Jahren waren es die deutschen Frauen, die den ersten Weltmeistertitel in einer Mannschaftssportart nach Deutschland holten. Bei der 3. Futsal WM vom 18. bis 26. November 2011 gilt es jetzt, den Titel in Örebro/SWE erfolgreich zu verteidigen.



DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf



In der Gruppenphase trifft Deutschland auf Brasilien, dann auf Gastgeber Schweden und im dritten Gruppenspiel auf die Erzrivalinnen aus Russland. Mit Brasilien als einer unbekannteren Größe und Ursprungsland des Futsalsports - 1952 wurde in Sao Paulo die erste offizielle Liga „Futebol de Salão“ gegründet - und mit Russland als Topfavorit und voraussichtlich härteste Konkurrenz im Turnier, versprechen schon die Gruppenspiele eine Herausforderung zu werden.

Die deutschen Frauen sind intensiv vorbereitet und auf die Spiele sehr gut eingestellt. Junge ambitionierte Spielerinnen wie Melissa Gracic, Laura Möller, Laura Bovermann und Jana Rerich entwickeln sich auf Grund der Integration in hörende Vereine und regelmäßigen Spielbetrieb, die erfahrenen Spielerinnen mit den Ziegler Schwestern, Natascha Laier, Kathleen Seifert, Luise Broedner und Fatma Alkan sowie Nicole Loeck als spielerprobte Torhüterin geben vorbildlich die Richtung vor. In der Mannschaft herrscht eine aussichtsreiche Mischung aus Stammspielerinnen und Nachwuchs, die Grundstimmung ist ehrgeizig und kämpferisch mit dem richtigen Anteil Spielfreude.

Bundestrainerin Silke Frank kommentiert die Vorbereitungen auf das Turnier so: „Ziel ist die Titelverteidigung, dafür nehmen wir jedes einzelne Spiel als nächsten kleinen Schritt. Die Freude auf die Aufgaben ist den Mädels anzumerken, die Spannung steigt!“ Spielführerin Natascha Laier dazu: „Es ist an der Zeit, die Früchte unserer gemeinsamen Arbeit bei diesem Turnier einzufahren- die Zeit ist reif dafür!“

In jedem Fall zählt Deutschland als amtierender Weltmeister zu den Favoriten der EM. Wir wünschen der Mannschaft einen guten fairen Wettkampf und den größtmöglichen Erfolg!

Gruppe A

Schweden, Deutschland, Russland, Brasilien

Gruppe B

Dänemark, Japan, Belgien, Polen

Gruppe C

England, Norwegen, Niederlande, Australien

Gruppenspiele:

Freitag, 18.11. – 09:50 Uhr GER vs. BRA – Idrottshuset (Sporthaus)

Samstag, 19.11 – 14:20 Uhr SWE vs. GER – Idrottshuset (Sporthaus)

Sonntag, 20.11. – 12:50 Uhr GER vs. RUS – Melringe Sporthalle

Kader:

Fatma Alkan (GSV Aachen), Laura Bovermann (GTSV Essen), Luise Broedner (Dresdner GSV), Melissa Gracic (GTSV Essen), Natascha Laier (GSV Aachen), Nicole Loeck (GSV Darmstadt), Laura Möller (Kölner GSV), Julia Müller (GTSV Essen), Kathleen Seifert (Dresdner GSV), Sabine Ziegler (GSV Darmstadt), Stefanie Ziegler (GSV Darmstadt), Jana Rerich (GTSV Essen)

Delegationsleitung: Winfried Wiencek, Trainerinnen: Silke Frank, Andrea Girrulleit, Betreuerstab: André Brändel – Mannschaftsbetreuung, Silke Kemmer/Brigitte Harwig – med. Betreuung, Anne Köster – Dolmetscherin

Auftaktspiel für Deutschland - GER vs. BRA 7:1 (3:0)

Die Spannung vor dem ersten Spiel war groß, die Brasilianerinnen, in deren Heimat die Wiege des Futsals steht, waren international noch nicht in Erscheinung getreten. Die deutschen Spielerinnen konnten sich daher taktisch nicht am Spiel der gegnerischen Mannschaft orientieren, sondern mussten einfach ihre gute Vorbereitung abrufen.

Der Einstieg ins Spiel war nervös, die deutschen Spielerinnen nahmen jeden Zweikampf an, anstatt mit gekanntem Kombinationsspiel ihre zahlreichen Torchancen zu nutzen. Auch den Brasilianerinnen gelang kein Spielaufbau und die Deutschen zeigten sich trotz Schwächen überlegen. Das 1. Tor fiel in der 2. Minute durch Luise Broedner. Laura Möller lief sich über links frei, passte auf Broedner, die

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf



zum 1:0 verwandelte. 3 Minuten später traf Stefanie Ziegler nach einem Pass von Melissa Gracic elegant ins hohe Eck zum 2:0. In der 6. Minute bekamen die Brasilianerinnen mit Vanderleia Gonzales ihre erst große Chance zum Gegentor, Nicole Loeck parierte erfolgreich. Nach Pass von Fatma Alkan auf Gracic erzielt diese den 3. Treffer für Deutschland. Debütantin und mit 17 Jahren Deutschlands jüngste Spielerin im Turnier, Laura Bovermann, bekam nach einem Pass von Möller ihre erste Chance auf ein internationales Tor in der 7. Spielminute. Marcia Cianfa, Brasiliens Torhüterin, die während des gesamten Spiels alle Hände voll zu hatte, hält. Aber auch die deutsche Abwehr muss in den letzten fünf Minuten vor Halbzeitpfeiff noch einmal richtig arbeiten, mit ausgezeichnetem Kombinationsspiel üben die Brasilianerinnen hohen Druck auf das deutsche Tor aus, das Loeck aufmerksam und konsequent sauber hält.



In die 2. Halbzeit stiegen die deutschen Frauen mit sehr viel mehr Druck auf das gegnerische Tor ein. Zwei wunderbare 1:1 Chancen von Stefanie Ziegler und Gracic gingen Cianfa gehen leider verloren. Dann kann Gracic sich in der 26. Minute über links freilaufen und passt auf Julia Müller, die den Ball sicher ins brasilianische Tor schießt. Bei einem Spielstand von 4:0 sorgt die brasilianische Nr. 10 Gonzales immer wieder für gefährliche Situationen, aber die deutsche Abwehr steht. Bovermann bekommt ihre 2. Chance nach einem Pass durch Stefanie Ziegler, der Ball geht an die Latte. Die brasilianische Torhüterin Cianfa zeigt noch einmal Stärke, als sie den 10 Meter für Deutschland, ausgeführt durch Müller, erfolgreich abwehrt. In der folgenden Auszeit fordern die Trainerinnen mehr Geschwindigkeit im Angriff und die Tore fallen im Sekundentakt. Die beiden Zieglerschwestern erhöhen in der 37. Minute mit gelungenem Passspiel auf 5:0, 29 Sekunden später folgt ein weiterer Treffer von Stefanie Ziegler zum 6:0, Möller erzielt den abschließenden Treffer und das 7. Tor kaum 20. Sekunden danach. Wehrmutstropfen bleibt das einzige Tor der Brasilianerinnen eine Minute vor Spielschluss durch die Nr. 9, Aline Kaiser, der völlig unnötig nur durch die mangelnde Aufmerksamkeit in der deutschen Abwehr möglich war.

Die Trainerinnen zeigten sich mit dem Ergebnis des Auftaktspiels zufrieden, und wissen, dass die deutsche Mannschaft durchaus mehr Potential hat: „Die 1. Halbzeit hindurch gab es zu viele Zweikämpfe und zu wenig Kombination. Dadurch gingen Torchancen verloren. Debütantin Laura Bovermann meinte nach dem Spiel: „Ich war sehr aufgeregt, erst als ich auf dem Spielfeld stand, wurde es besser. Die Nominierung für die Weltmeisterschaft hat mich und meine Familie sehr stolz gemacht, aber die Angst davor, zu versagen, war genauso groß. Der Lattentreffer hat mich geärgert, ich war zu nervös. Ich muss und werde mich noch steigern, das ist klar.“

SWE vs. RUS – 2:9

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf

Torschützinnen:

Stefanie Ziegler (3), Luise Broedner (1), Gracic (1), Möller (1), Müller (1)



DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf



DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf



Das Spiel gegen den Gastgeber SWE vs. GER - 1:11 (1:6)

Die deutsche Mannschaft zeigte gegen Schweden eine geschlossene Mannschaftsleistung mit vielen schönen Kombinationen, sauberem Passspiel, Rhythmuswechseln und Spielfreude. Der erste Kommentar von Trainerin Silke Frank nach dem Spiel war: „Jetzt sind wir im Turnier angekommen!“. 49 Sekunden nach Anpfiff kann Debütantin Laura Bovermann einen Freistoß zum 1:0 nutzen. Eine Minute später gelingt Sabine Ziegler ein Alleingang mit erfolgreichem Abschluss zum 2:0. Schweden bekommt seine erste Torchance in der 4. Minute, vereitelt durch Torhüterin Nicole Loeck. 2 Minuten später zaubern Natascha Laier und Stefanie Ziegler mit einem rasanten Passspiel am Ball und Stefanie Ziegler erhöht zum 3:0. Jana Rerich bekommt ihre erste Chance im Futsal mit einem Pass von Julia Müller, ist im Abschuss dann etwas zu zögerlich. Schwedens 2. Torchance bietet sich in der 8. Minute, Loeck pariert sicher. Der schwedische Spielstil erinnert zum Teil an Eishockey, bereits in der 9. Spielminute ist die Mannschaft mit 5 Fouls belastet. Die deutsche Mannschaft bleibt davon unbeeindruckt und konzentriert sich weiter auf ihr Spiel. Den 4. Treffer leitet Fatma Alkan mit Pass auf Laura Möller ein, die sauber verwandelt. Der einzige Treffer der gegnerischen Mannschaft durch die Nr. 8, Malin Soderberg, kommt in der 11. Minute wie aus dem Nichts und soll ihr Letzter bleiben. Keine 10 Sekunden später läuft sich Möller über rechts frei übergibt an Kathleen Seifert, die den Ball ins Tor schiebt. Schweden muss in der 14. Minute auf Grund von Mannschaftsfoul ein 10 Meter hinnehmen, leider schießt Möller den Ball weit über das Tor. Ein weiteres Gegentor wird durch eine geschlossene Verteidigung von Loeck, Alkan und Seifert verhindert. Loeck nutzt die Chance zum

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf



schnellen Abspiel auf Seifert, die passt auf Melissa Gracic, Gracic gibt quer an Möller, Möller schließt zum 6:1 ab.

Mit einem Halbzeitstand von 6:1 geht die Mannschaft in die zweiten 20 Minuten. Nach vier Minuten macht Möller vor dem gegnerischen Tor einen Versuch, scheitert, der Ball springt zurück ins Feld und Alkan verwandelt reaktionsschnell zum 7:1. Kaum 30 Sekunden später erhöhen Alkan, Möller und Stefanie Ziegler mit schönem Kombinationsspiel auf 8:1. Ein Überraschungstor und damit ihren 2. internationalen Treffer landet Bovermann in der 33. Minute nach einem Freistoß mit einem hohen Pass auf Gracic, die vor dem gegnerischen Tor steht, der Ball fliegt durch Freund und Feind zum 9:1 ins Tor. Noch einmal läuft die Verteidigung zu Höchstleistung auf als Loeck das Tor verlässt, Laier nimmt ihre Position ein, der Schuss der schwedischen Nummer 6 Fatima Tebibel, kann erfolgreich abgewehrt werden. Die letzten Minuten spielen die deutschen Frauen ausschließlich mit hohem Druck nach vorne. Den vorletzten Treffer erzielt Laier, sie läuft mit dem Ball am Fuß direkt von der Mittellinie auf das schwedische Tor zu, lässt drei Gegenspielerinnen stehen und schließt zum 10:1 ab. Es sind noch 10 Sekunden zu spielen, als Müller den Ball quer von Stefanie Ziegler an der Anstoßlinie auf den Fuß bekommt, schießt und mit dem Abpfiff den Sack für die Schwedinnen zu macht. Die glücklich Torschützin nach dem Spiel: „Nachdem ich heute das erste Mal in der Offensive gespielt habe und mehrmals direkt vor dem Tor gescheitert bin, war dieser letzte Treffer in letzter Sekunde einfach nur super! Aber trotzdem liegt mir die Defensive mehr“.

Ergebnisse

RUS vs. BRA – 23:0

letztes Gruppenspiel:

Sonntag, 20.11. – 12:50 Uhr GER vs. RUS – Melringe Sporthalle

Torschützinnen:

Laura Möller (2), Laura Bovermann (2), Stefanie Ziegler (2), Fatma Alkan (1), Natascha Laier (1), Julia Müller (1), Kathleen Seifert (1), Sabine Ziegler (1)



Trainerin S.Frank, N.Laier, St.Ziegler, K.Seifert, M.Gracic, L.Bovermann, L.Broedner, Trainerin Girruleit
N.Loeck, J.Rerich, S.Ziegler, F.Alkan, J.Müller, L.Möller

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf



DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf



DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf



Die Erzrivalinnen treffen aufeinander GER vs. RUS 2:5 (2:3)

Im letzten Gruppenspiel traf der amtierende Weltmeister Deutschland auf den Vize Russland. Beides sind Mannschaften der ersten Stunde im Frauenfutsal und es verbindet sie fast schon eine Tradition, sich gegenseitig in Welt- und Europameisterschaften den Titel streitig zu machen. Stefanie Ziegler, Torschützenkönigin der WM 2007 in Sofia/BUL, ist bereits seit neun Jahren dabei: „Heute geht es uns vor Allem darum, schönes Futsalspiel zu zeigen. Die Mannschaft hat sich in den letzten Jahren sehr gesteigert und bei diesem Turnier habe ich großes Vertrauen in uns.“

Da der Einzug ins Viertelfinale geschafft war, ging es heute darum, Schwächen und Stärken mit Gegnerinnen auf Augenhöhe zu überprüfen. Entsprechend hoch war Konzentration auf beiden Seiten, bereits 27 Sekunden nach Anpfiff bekommen die Russinnen ihre 1.Chance, die von Nicole Loeck vereitelt wird. Die Deutschen lassen sich nicht beeindrucken, weniger als zwei Minuten später bekommt Natascha Laier von Stefanie Ziegler den Ball auf den Fuß serviert und schiebt ihn zum 1:0 Führungstreffer an der russischen Nr. 1 Natalia Makhaylova vorbei ins Tor. Die Russinnen erhöhen

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf



den Druck auf das deutsche Tor, die Verteidigung hat viel zu tun. In der 12. Minute bekommt Kathleen Seifert einen Rückpass von Laura Möller, gerät beim Abspiel unter Druck und verliert den Ball an Yuliia Kozhemiakina, die die Chance zum ausgleichenden 1:1 nutzt. In ständigem Wechsel zwischen Angriff und Verteidigung und mit hohem Spieltempo bleibt das Spiel weiterhin ausgewogen. In der 16. Minute gelingt Svetlana Gararina das 2:1 aus der 2. Reihe. In den letzten drei Spielminuten überschlagen sich die Ereignisse. Sabine Ziegler, bedient von Luise Broedner, landet in der 18. Minute den Ausgleichstreffer zum 2:2. Noch in derselben Minute wird Loeck gefordert, kurz hintereinander heißt es 10 Meter für Russland, Loeck hält den ersten, ausgeführt von Gararina, Ivanova dagegen verwandelt wenige Sekunden vor Abpfiff erfolgreich zum 3:2.

Nach vielen schön heraus gespielten Gelegenheiten in der 1. Halbzeit ergeben sich auch in der 2. Halbzeit für die Deutschen viele Chancen, aber auch die Russinnen spielen mit unvermindertem Druck und schnellem Positionswechsel auf das deutsche Tor. Immer wieder ist es Loeck, die mit ungetrübter Aufmerksamkeit weitere Treffer verhindert. Über lange Strecken kommt es auf beiden Seiten nicht zum Abschluss. Nach einem kurzen Abspiel von Torhüterin Loeck in der 26. Minute verpasst Seifert die Chance zum Abspiel, Olga Ivanova holt sich den Ball und erhöht auf 4:2. In der 35. Minute wird Natascha Laier während eines Angriffs der Gegnerinnen eingewechselt, sie schafft es nicht schnell genug, sich zu orientieren und verliert den Ball an Yuliia Budyukina, die zum Endstand von 5:2 für Russland abschließt.

Trainerin Girruleit nach dem Spiel: "Ich hätte mir eine geringere Tordifferenz gewünscht. Das wäre auch durchaus möglich gewesen, denn abgesehen von Individualfehlern und dem unnötigen Foulspiel, das zu zwei Strafstoßen geführt hat, hat die Mannschaft heute sehr konstant und gut gespielt."

Torschützinnen:

Natascha Laier (1), Sabine Ziegler (1)

nächster Spieltermin:

Viertelfinale Dienstag, 22.11.2012, 18:20 Uhr - GER vs POL - Melringe Halle



DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf



DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf



DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf



WOMEN

Gruppe A

Team	Spiele	S	R	V	Tore	+/-	Pkt.
Russland	3	3	0	0	37:4	33	9
Deutschland	3	2	0	1	20:7	13	6
Schweden	3	1	0	2	11:24	-13	3
Brasilien	3	0	0	3	5:38	-33	0

Schweden-Russland	2:9
Deutschland-Brasilien	7:1
Schweden-Deutschland	1:11
Russland-Brasilien	23:0
Schweden-Brasilien	8:4
Deutschland-Russland	2:5

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf



Gruppe B

Team	Spiele	S	U	V	Tore	+/-	Pkt.
Dänemark	3	2	1	0	14:8	6	7
Polen	3	2	0	1	10:10	0	6
Belgien	3	1	1	1	12:9	3	4
Japan	3	0	0	3	3:12	-9	0

Dänemark-Japan	5:2
Belgien-Polen	4:5
Dänemark-Belgien	4:4
Japan-Polen	1:3
Polen-Dänemark	2:5
Belgien-Japan	4:0

Gruppe C

Team	Spiele	S	U	V	Tore	+/-	Pkt.
Holland	2	1	1	0	10:4	6	4
England	2	1	1	0	10:7	3	4
Norwegen	2	0	0	2	4:14	-9	0

England-Holland	3:3
England-Norwegen	7:4
Holland-Norwegen	7:1

Viertelfinalspiel GER vs. POL 5:1 (5:0)

Mit Polen traf Deutschland im Viertelfinale auf einen Gegner, gegen den sie noch nie gespielt hatten. Insgesamt fehlte den Deutschen in der 1. Halbzeit gegen die wuseligen und angriffslustigen Polinnen die gewohnte Sicherheit im Spielaufbau, trotzdem konnten sie mit 5:0 in die Halbzeit gehen. In der 2. Spielminute passt Stefanie Ziegler auf Laura Möller, die polnische Hüterin Ioanna Kaczmarczyk gibt das Tor preis und Möller trifft zum Führungstreffer. In der 3. Minute behält Nicole Loeck bei einer Ecke Polens im Tor die Nerven und verhindert den Anschluss. Mit einer schönen Kombination von Laier über Möller auf Stefanie Ziegler erhöhen die Deutschen zum 2:0 und auch den Druck im Angriff. Auch die Abwehr steht. Spannend wird es in der 9. Minute, Seifert passt auf Sabine Ziegler, die verliert den Ball direkt vorm gegnerischen Tor, holt ihn sich zurück und schiebt ihn an Kaczmarczyk vorbei ins Tor. Aber auch die Polinnen nehmen jede Gelegenheit zum Angriff wahr, Loeck steht unerschütterlich im Tor. Wieder sind es die Ziegler Schwestern, die in der 13. Minute mit schnellem Passspiel zum 4:0 abschließen, kurz darauf serviert Laier Möller den Ball auf den Fuß und die schießt das letzte deutsche Tor in diesem Spiel. Eine große Chance bekommen die Polinnen durch kumuliertes Foul der Deutschen, Polens Nr. 2, Beate Kaczmarczyk scheitert beim folgenden 10 Meter an der Aufmerksamkeit von Loeck.

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf

Nach der Halbzeit mit einem Stand von 5:0 kommen die Deutschen nicht mehr ins Spiel, die Polinnen dagegen holen alles aus sich heraus, die Nummer 8 nutzt einen Abspielfehler von Sabine Ziegler in der 25. Minute zum einzigen Gegentor für Deutschland. Zu Beginn der Halbzeit nehmen die Deutschen noch das Tempo aus dem Spiel, kombinieren schön, aber die heraus gespielten Chancen scheitern an Polens Torfrau Kaczmarczyk. In den 2. zehn Minuten wird Deutschland von Polen permanent unter Druck gesetzt, dadurch verlieren die Spielerinnen die Übersicht, es kommt trotz vieler Chancen weiterhin zu keinen erfolgreichen Abschlüssen mehr und Torhüterin Loeck bekommt alle Hände voll zu tun. Für Polen hagelt es Verwarnungen und eine rote Karte wegen Handspiels im Strafraum, wodurch eine klare Torchance von Möller vereitelt wurde. Den folgenden 6 Meter führt Fatma Alkan aus, sie verfehlt das Tor. In den letzten drei Minute spielten die Polinnen in Unterzahl und dennoch gelingt es nicht mehr, die taktische Anweisung auf Attacke zu spielen, erfolgreich umzusetzen. Torhüterin Loeck, seit 2002 zuverlässig dabei, meinte nach dem Spiel: „Für mich war eigentlich erst die 2. Halbzeit eine richtige Herausforderung, aber grundsätzlich bin ich in diesem Turnier sehr zufrieden mit mir und glaube daran, dass wir es schaffen können.“

Torschützinnen:

Laura Möller (2), Sabine Ziegler (2), Stefanie Ziegler (1)

nächster Spieltermin:

Halbfinale Donnerstag, 24.11.2011

15:00 Uhr - RUS vs GER - Idrottshuset

(mit Livestreaming über Web TV Teckentorget)



K.Seifert, M.Gracic, N.Laier, J.Müller, L.Möller, S.Ziegler
L.Broedner, L.Bovermann, St.Ziegler, N.Loeck, J.Rerich, F.Alkan



DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf



DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf



Viertelfinale:

Russland – Norwegen	12:1
Dänemark – England	3:2
Deutschland – Polen	5:1
Holland – Belgien	1:3 n.V. 1:1

09.12.2015/DGS-Fußballsparte/WM-Futsal - Frauen

-Seite 19 von 30 Seiten-

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf



Halbfinale RUS vs. GER 5:2 (1:1) Chance auf die Titelverteidigung verpasst



N.Laier, L.Bovermann, M.Gracic, F.Alkan, S.Ziegler, St.Ziegler,
J.Rerich, L.Broedner, N.Loock, J.Müller, L.Möller, K.Seifert

Heute fand mit dem Halbfinalspiel der Russen gegen die Deutschen der Höhepunkt im Frauenturnier der WM 2011 in Örebro statt. Spielführerin Natascha Laier vor dem Spiel: „Das ist das Spiel, auf das wir die ganze Zeit hingearbeitet haben, Russland ist ein konditionell starker Gegner, den ich sehr schätze und gegen den ich immer gerne spiele, ich freue mich auf die Herausforderung. Wir müssen uns auf unsere Tugenden besinnen, unseren Kampfgeist und den Willen zum Sieg. 40 Minuten lang gehören die Russinnen uns. Unsere Chance liegt darin, in diesen 40 Minuten mit äußerster Konzentration erlernte Taktiken konsequent umzusetzen und eine geschlossene Mannschaftsleistung abzurufen. Für mich ist das Spiel heute das eigentliche Finale.“ Fatma Alkan meint dazu: „Beide Mannschaften haben ihre eigenen Stärken, also gehen wir auf das Spielfeld und kämpfen!“ Um 15:10 Uhr ist Anpfiff und in den folgenden 40 Minuten bekommen die Zuschauer das hochkarätigste und spannendste Spiel im Frauenturnier dieser Weltmeisterschaft zu sehen. Die Anspannung und Nervosität von Anfang an ist auf beiden Seiten gleichermaßen zu spüren. Deutschlands Frauen gehen sofort mit viel Druck ins Spiel, schon in der 1. Minute verpassen sie nur knapp den Führungstreffer. Den überlassen sie in der 2. Minute dann Russlands Nr. 3, Yana Budyukina. Die Deutschen bleiben unbeeindruckt und erhöhen den Druck. Wenige Sekunden später haben sie die Chance zum Ausgleich, der von Torhüterin Natalia Mikhaylova abwendet wird. In der 5. Minute sieht es wieder nach Ausgleich aus, Laura Möller passt sauber auf Luise Broedner, die schießt knapp am Tor vorbei. Dann läuft sich Melissa Gracic frei, passt zurück auf Laier, die serviert Gracic den Ball vor die Füße und diese verwandelt zum 1:1. Im Folgenden liefern sich die Deutschen und ihre Gegnerinnen ein rasantes Spiel, die Abwehr steht auf beiden Seiten, die treffergewohnten Russinnen werden immer nervöser, da sie genauso wenig zum Abschluss wie ihre Gegnerinnen. Vor allem Nicole Loock wächst über sich selbst hinaus, sie pariert jeden Angriff gekonnt, aber auch der Erfolg der

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf



deutschen Attacken, immer wieder geführt von Stefanie Ziegler, werden von Mikhaylova vereitelt. Mit einem für Deutschland viel versprechenden Halbzeitstand von 1:1 geht es in die Pause.

Kurz nach Anpfiff der 2. Halbzeit überschlagen sich die Ereignisse, Möller erzielt den 2:1 Führungstreffer für Deutschland, noch in derselben Minute gleicht Olga Ivanova zum 2:2 aus. Durch einen Freistoß in der 22. Minute, ausgeführt von Ivanova, bringt sich Russland mit 3:2 erneut in Führung. Jetzt sind es die deutschen Spielerinnen, die Nerven zeigen. Die Russinnen ändern ihre Taktik, sie spielen hartes Pressing, stören früh und kommen so immer wieder in Ballbesitz.

Deutschland gelingt über mehrere Minuten weder ein geordneter Spielaufbau noch eine konstante Abwehr, das gibt Tatiana Bolshakova die Chance, eine Lücke in der Abwehr zum 4:2 zu nutzen. Die Trainerinnen nehmen ein Time-out, um die Mannschaft wieder auf Linie zu bringen. Es bleibt weiterhin bei einem temporeichen Spiel und hier erweisen sich die Russinnen als konditionell klar überlegen. Es kommt zu keiner erfolgreichen deutschen Attacke mehr, zwar steht die Abwehr geschlossen, trotzdem gelingt es Veronika Nazina in der 37. Minute der abschließenden 5:2 Treffer nach einer hervorragend Kombination der Russinnen.

Spielführerin Laier nach dem Spiel: „Wir haben alles gegeben und sind an unsere Grenzen gekommen. Wenn man zweimal 2:5 in demselben Turnier von den Russinnen geschlagen wird, muss man neidlos anerkennen, dass sie die bessere Mannschaft sind. Trotzdem bleibt es eine himmelschreiende Ungerechtigkeit, das wir auf Grund der unprofessionellen Auslosung und Halbfinalpaarung nicht im Finale stehen werden.“

Torschützinnen:

Melissa Gracic (1), Laura Möller (1)

Gelbe Karte

Fatma Alkan, Laura Möller

nächster Spieltermin:

Spiel um Platz 3: Samstag, 26.11.2011, 09:30 Uhr - GER vs BEL- Idrottshuset



DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf



DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
 European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
 Klaus Stumpf



DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf



Halbfinale:

Russland – Deutschland 5:2 (1:1)
Dänemark – Belgien 4:1

Spiel um Platz 3 GER vs. BEL 6:0 (2:0)
Bronze für Deutschland



Die deutschen Frauen gingen mit dem Ziel ins Spiel, die 2. Chance auf eine WM Medaille nicht zu verpassen. Mit Belgien hatten sie einen bekannten, gut einschätzbaren Gegner, um so mehr überraschte das eher reservierte Spielverhalten der Mannschaft in der 1. Halbzeit, nachdem sie das ganze Turnier hindurch druckvolles, angriffslustiges Spiel gezeigt hatten. Erst in der 6. Minute wusste Natascha Laier

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf



einen Pass von Stefanie Ziegler zum Führungstreffer zu nutzen. Der Gegenzug Belgiens wurde von Nicole Loeck sicher pariert. Im weiteren Verlauf fehlt es den Deutschen im Angriff am notwendigen Druck, die Belgische Torhüterin Nadine Buchwald, die vor vier Jahren noch für Deutschland spielte, pariert jeden Versuch gekonnt. Genauso wenig wie Deutschland bekommt Belgien eine Chance auf einen erfolgreichen Abschluss. Loeck hält ihr Tor sauber, auch als Belgien in der 10 Minute Freistoß durch Foul erhält. Das Spiel bleibt weiterhin verhalten, es kommt zu keinen nennenswerten Torchancen auf beiden Seiten. Nach einem schönen Einkick von Luise Broedner in der 15. Minute übernimmt Jana Rerich und schiebt den Ball an Buchwald vorbei elegant zum 2:0 ins Tor. Die wohl größte Chance auf einen Anschlusstreffer erhält Belgien in der 18. Minute auf Grund kumulierten



Fouls, Loeck pariert, verliert den Ball, pariert auch den Nachschuss und der Ball landet glücklich am Pfosten.

Nach einer wenig engagierten 1. Halbzeit heißt es, den Leistungsunterschied zum den belgischen Gegnerinnen auch in der Tordifferenz deutlicher zu machen. Immer wieder zaubern die Schwestern Sabine und Stefanie Ziegler mit gekonntem Kombinationsspiel am Ball, es kommt trotz erhöhtem Druck nicht zum Abschluss. In der 13. Minute erobert Laier den Ball, passt auf Broedner, die an Stefanie Ziegler weitergibt, Ziegler verwandelt zum 3:0. Die folgenden Tore fallen quasi im Minutentakt, Spielführerin Laier wächst über sich selbst hinaus, nimmt einen Pass von Broedner an und erhöht zum 4:0, wenig später ist es wieder Laier, die im Alleingang aus dem 10 Meter Raum das 5:0 erzielt. Und wieder ist es das Traum-Duo Broedner/Laier, das den Sack in der 15. Minute mit 6:0 den Sack für die Belgierinnen zu macht und mit dem Sieg über Belgien kommt die deutsche Futsal Frauenmannschaft mit der Bronzemedaille nach Hause.

Die junge Schützin des 2. Treffers und Debütantin im Futsal, Jana Rerich, nach dem Spiel: „Ich bin das erste Mal beim Futsal dabei und bin froh und stolz, auch einen Treffer zur Bronzemedaille geschossen zu haben. Ich habe die ganze Zeit gebetet, dass ich endlich ein Tor schieße, es hat geklappt!“

Russland schlägt Dänemark mit 1:0, die Defensive Dänemarks machte einen weiteren Treffer für die Russinnen unmöglich.

Torschützinnen:

Natascha Laier (4), Jana Rerich (1), Stefanie Ziegler (1)

Gelbe Karte:

Fatma Alkan, Julia Müller, Sabine Ziegler

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf



Finale:

Russland – Dänemark 1:0

GOLD: Russland

SILBER: Dänemark

BRONZE: Deutschland



DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf



DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf



Deutschland holt Bronze bei der 3. Futsal WM 2012 in Örebro/SWE Der Titel geht an die russische Frauenmannschaft

Die deutsche Mannschaft trat im Futsal WM Turnier der Frauen als Titelverteidiger an. Vor vier Jahren in Sofia hatten sie die Russinnen im Finale mit 3:2 geschlagen. Auch dieses Jahr sollte die Mannschaft aus Russland schärfster Konkurrent um den Titel bleiben. Sie waren nicht nur Gruppengegner, sondern auch Gegner im Halbfinale.

Im Auftaktspiel war das die brasilianische Mannschaft, die erstmals an einem internationalen Futsalturnier teilnahm. Nach anfänglich abwartendem Spielverhalten der Deutschen, wurde deren deutliche Überlegenheit schnell klar, die das Ergebnis von 7:1 widerspiegelte. Stefanie Ziegler, Torschützenkönigin 2007 in Sofia, wurde mit drei Treffern ihrem Ruf als torgefährlichste deutsche Spielerin gerecht. Auch die Gastgeberinnen hatten der deutschen Mannschaft wenig entgegenzusetzen, mit einer 1:11 Niederlage war die Chance auf den Einzug ins Viertelfinale für Schweden vertan. Debütantin Laura Bovermann nutzte die Chance für zwei internationale Tore. Im dritten Spiel traf die deutsche Mannschaft auf Erzrivale und Angstgegner Russland. Die Spielerinnen zeigten eine sehr konstante Leistung, der Einzug ins Viertelfinale war bereits erreicht und es ging vor Allem darum, sich auf die zweite Begegnung mit den Russinnen im Halbfinale vorzubereiten, die durch die Spielpaarungen unvermeidlich werden sollte und bei der es um alles gehen würde. Mit dem Endstand von 2:5 und einer Tordifferenz von 3 Toren war nach dem Spiel jedoch keine zufrieden. Die Viertelfinalgegnerinnen kamen aus Polen, eine Mannschaft, die seit der EM2010 Winterthur/SUI deutlich an Spielniveau gewonnen hatte. Trotz des eindeutigen Ergebnisses von 5:1 gingen den Deutschen die Tore nicht so leicht vom Fuß. Die Abwehr hatte insbesondere in der 2. Halbzeit mit dem druckvollen Spiel der Polinnen zu kämpfen. Nicole Loeck, die während des gesamten Turniers mit hervorragenden Paraden glänzte und sich kaum einen Fehler erlaubte, konnte einen Gegentreffer nicht verhindern. Auch in diesem Spiel verstanden es die Schwestern Sabine und Stefanie Ziegler, mit schönen Kombinationen und Passspiel zu begeistern und so die erfolgreichen Abschlüsse zu erzielen. Absurderweise standen sich dann im Halbfinale die Gruppengegner A1 und A2 sowie B1 und B2 wieder gegenüber. Die Deutschen spielten gegen Russland damit das eigentliche Finale im Frauenturnier, worüber sich alle Teilnehmer einig waren. Während einer temporeichen und wirklich spannenden 1. Halbzeit zeigten sie eine hervorragende Leistung und im Vergleich zu den Gegnerinnen wenig Nerven. Der Halbzeitstand von 1:1 spiegelte ein ausgewogenes Spiel wider, die Zuschauer wurden mit Frauenfutsal vom Feinsten belohnt. Diese Haltung und das konzentrierte Spielverhalten konnten die deutschen Frauen weder im Angriff noch in der Abwehr mit in die 2. Halbzeit nehmen, anders dagegen die Russinnen, die mit viel Druck in die zweiten 20 Minuten einstiegen und ihren Gegnerinnen damit ihr Spiel aufzwingen. Mit dem Ergebnis von 5:2 für Russland verpasste Deutschland die Chance auf eine Titelverteidigung.

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf

Am Finaltag standen Deutschlands Frauen im Kampf um Bronze gegen Belgien auf dem Feld. Das Spiel geriet auf deutscher Seite in den ersten 20 Minuten zu einem zähen Ringen um Motivation und Spielfreude, es fielen 2 Tore durch Natascha Laier und Jana Rerich, die ihr erstes internationales Tor erzielen konnte. Nach einem weiteren Treffer von Stefanie Ziegler in der 2. Halbzeit, beschloss Spielführerin Laier, das eine Tordifferenz von 3 Treffern nicht ausreichte und, vor allem unterstützt durch Luise Broedner, nahm sie jede Chance wahr, die sich bot und erzielte innerhalb weniger Minuten die drei Treffer zum Endergebnis von 6:0 für Deutschland. Sie wurde „Beste Spielerin der WM2011“.

Aus diesem Turnier, das die deutschen Spielerinnen durch Losunglück und vor Allem einen ungewöhnlichen Spielplan um den berechtigten Einzug ins Finale gebracht hatten, geht Deutschland mit der Bronzemedaille, zwei Niederlagen und der „Besten Spielerin“ hervor. Alle Spielerinnen hatten ihren Einsatz und mindestens einen Treffer. Deutschlands Futsal-Nationalmannschaft der Frauen bleibt damit eine Mannschaft an der Spitze, die noch nie ohne eine Platzierung unter den ersten Dreien nach Hause gekommen ist.

Tore: Stefanie Ziegler (7), Natascha Laier (6), Laura Möller(6), Sabine Ziegler (4), Laura Bovermann (2), Melissa Gracic (2), Julia Müller (2), Fatma Alkan (1), Luise Broedner (1), Kathleen Seifert (1), Jana Rerich (1)

Awards

Beste Spielerin: Natascha Laier GER
Beste Torfrau: Elisa Hartog HOL
Beste Torschützenkönigin: Irina Degtyareva RUS
Fair-play: Team DEN



S.Ziegler, Seifert



Trainerin Frank



12 S.Ziegler



11 St.Ziegler



5 Alkan



6 Seifert, 9 Broedner



7 Rerich, 2 Laier



10 Gracic



Loeck



Beste Spielerin Laier



Fans

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf



Die drei Erstplatzierten, Russland, Deutschland, Dänemark



Medaille „Bronze“